

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Patenterteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Körper Elektrizität enthält, d. h. elektrisch ist oder es wird, wenn er mit einem andern elektrischen Körper in Berührung oder bloss in dessen Nähe gebracht wird.

Gestützt auf dieses liesse sich die Seide schon in der Winderei oder Zettlerei elektrisch machen, wenn man die einzelnen Faden über einen Metallstab streichen liesse, welcher mit einem Pol in Verbindung steht. Selbstverständlich müsste der elektrische Strom aufs genaueste reguliert werden können, um das Verhalten der Seide bei den verschiedenen Spannungen zu beobachten.

Um nun zu wissen, welche Art Elektrizität, ob positiv oder negativ, von Nutzen sei, müsste man den einen Pol mit der Seide verbinden, den andern Pol aber in die Luft ausstrahlen lassen, eventuell Endschluss geben, je nachdem es sich zweckmässig erweist.

Diese Ausführungen werden vielleicht manchem als paradox und absurd vorkommen, aber sagt nicht schon Goethe, „es ist vieles zwischen Himmel und Erde, von dem sich unsere Schulweisheit nichts träumen lässt.“

Für Elektriker, Erfinder und alle diejenigen, welche Gelegenheit haben, solche Versuche anzustellen, bietet sich hier ein grosses Feld.

Um mit Schiller zu reden, wäre dies eine Aufgabe „wohl des Schweisses der Edlen wert“, zu Nutz und Frommen unserer Seidenindustrie. J. A., Dürnten.

→ **Kleine Mitteilungen.** ←

**Ausstellung in Mailand.** Infolge des schweren Unglücks, das die Vesuvgegend getroffen hat, sollen Schritte unternommen worden sein, um die Eröffnung der Ausstellung bis Samstag den 28. April hinauszuschieben.

**Patenterteilungen.**

Kl. 19, Nr. 34,362. 14. September 1905, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr p. — Einrichtung an elektrisch betriebenen Ringspinnmaschinen zur selbsttätigen Aenderung der Spindeltourenzahl. — Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

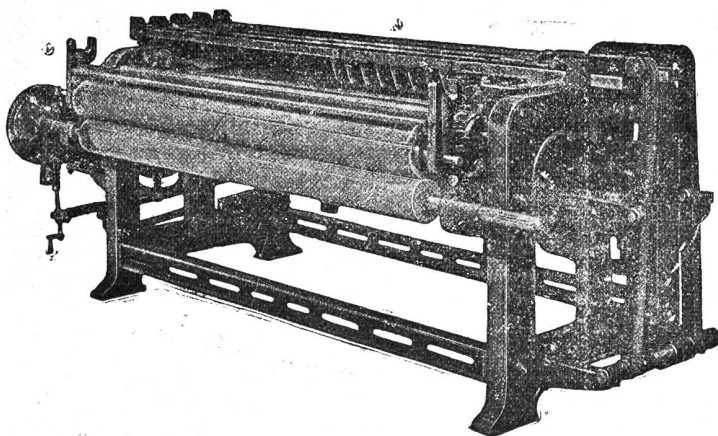
Kl. 19, Nr. 34,363. 6. Oktober 1905, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr p. — Seidenfaden. — Naumann & Cie., Wädenswil (Schweiz). Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, n° 34,364. 12 mai 1905, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> h. p. — Machine pour rattacher les fils d'une chaine à ceux d'une autre chaine. — Howard Darling Colman, North Church Street, Rockford (Illinois, E.-U. d'Am.). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

**H. Simonin & Co., Appretur, Zürich V**



**Neueste Scheuermaschinen**

(„Systeme Simonin“) 322

für Seiden- u. Halbseidengewebe

konstruiert von der **Maschinenfabrik vormals Caspar Honegger in Rüti, Kanton Zürich.**

Patentiert in **Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn** und in der **Schweiz.**

Referenzen in allen diesen Ländern.

Vertreter:

Für Deutschland: **G. Heilmann jgr., Ostwald 202, Krefeld.** Telefon Nr. 1375.

Für Oesterreich-Ungarn: **Franz Schwarz, Wasagasse 12, Wien IX/1.**

Für Frankreich: **F. Suter, 12, place Tolozan, Lyon.**

Für Italien: **Enrico Schoch, via Monte di Pietà, Milano.**

**Webschützen mit Fadenführungsnut**

Patentiert

Grössere Produktion  
Saubere Ware  
Materialersparnis



Präciser Gang  
Schonung des Schützen-  
kastens u. des Schützen



Kein Abquetschen, Verreiben, Beschmutzen oder Anhängen des Eintragfadens an den Druckenleisten und Wechselkasten

Offerten und Muster bereitwilligst

H. Welti, Weesen (St. Gallen), Adolf Hartmann, Schiffabrik, Adliswil a. A. (Zch.)

**Zeugnisse**

Wir bezeugen Ihnen hiemit gerne, dass die neuen Schiffli mit patent. Fadenführung sich vorzügl. bewähren, besonders für Lancier- u. Wechselstühle von grossem Vorteil sind.

Wir sind im Besitze der letzten Sendung und finden dieselbe richtig.

Mech. Seidenstoffweherei Waiblingen, F. Küderli.

Können Ihnen konstatieren, dass sich Ihre Patentschiffli für unsere Artikel besonders als sehr vorteilhaft erweisen dadurch, dass der Schussfaden in dem Schiffkasten absolut keinem schädlichen Einfluss mehr ausgesetzt ist.

Geb Brüder Egger, Filzhach.

Ihre Muster entsprechen den gemachten Angaben vollständig und bestellen wir sechs Stück für grösseren Versuch.

Schuhiger, Uznach.